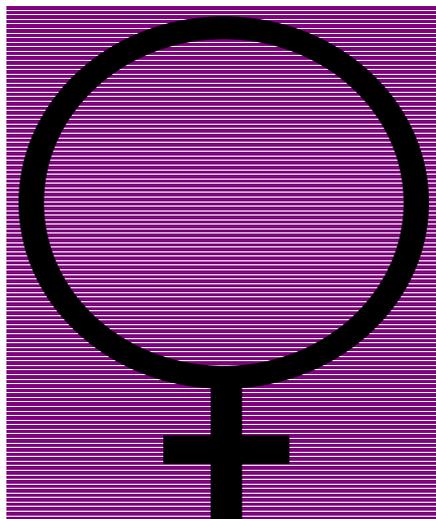


Statistisches Bundesamt

Informationen aus der Sozialhilfestatistik:

Frauen in der Sozialhilfe

Mit Daten für das Jahr 1999



Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im August 2001

Fachliche Informationen zu diesem Produkt können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, erfragen:
Gruppe IX E 3, Telefon: 0 18 88 / 6 44 89 53, Fax: 0 18 88 / 6 44 89 94 oder Postfach 17 03 77, 53029 Bonn,
E-Mail: sozialhilfe@statistik-bund.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2001**

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhalt

<u>Registerblatt</u>	<u>Beschreibung</u>
<u>Einführung</u>	<u>Einleitungstext</u>
<u>Schaubild 1</u>	<u>Entwicklung der Anzahl der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger</u>
<u>Schaubild 2</u>	<u>Entwicklung der Sozialhilfequoten der Frauen - Altersgruppenvergleich -</u>
<u>Schaubild 3</u>	<u>Erwerbsstatus der Sozialhilfebezieher/-innen</u>
<u>Tabelle 1</u>	<u>Entwicklung der Altersgruppen-Anteile der Sozialhilfeempfängerinnen</u>
<u>Tabelle 2</u>	<u>Entwicklung der Empfängerzahlen, Anteile, Quoten und Geschlecht</u>
<u>Tabelle 3.1</u>	<u>Entwicklung der Empfängerzahlen nach Altersgruppen und Geschlecht</u>
<u>Tabelle 3.2</u>	<u>Entwicklung der Altersgruppen-Anteile nach Geschlecht</u>
<u>Tabelle 3.3</u>	<u>Entwicklung der Sozialhilfequoten nach Altersgruppen und Geschlecht</u>
<u>Tabelle 4</u>	<u>Zeitreihe: Alleinerziehende in der Sozialhilfe</u>
<u>Tabelle 5.1</u>	<u>Haushalte von Sozialhilfeempfänger(inne)n</u>
<u>Tabelle 5.2</u>	<u>Ausgewählte Haushalte von Sozialhilfeempfängerinnen (deutsch/nichtdeutsch)</u>
<u>Tabelle 6</u>	<u>Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen im Laufe des Berichtsjahres 1999</u>

Frauen in der Sozialhilfe

Ergebnisse der Statistiken über die Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen sowie von Hilfe in besonderen Lebenslagen

In der Sozialhilfe unterscheidet man je nach Art der vorliegenden Notlage zwei Haupthilfearten. Personen, die ihren Bedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Hausrat usw. nicht ausreichend decken können, haben Anspruch auf "Hilfe zum Lebensunterhalt". In außergewöhnlichen Notsituationen, zum Beispiel bei gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen, wird "Hilfe in besonderen Lebenslagen" gewährt.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Zum Jahresende 1999 erhielten insgesamt 2,79 Mill. Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (sog. "Sozialhilfe im engeren Sinne", im Folgenden auch vereinfachend als "Sozialhilfe" bezeichnet). Damit hat sich der bereits im Jahr 1998 erkennbare leichte Rückgang der Empfängerzahlen verstärkt fortgesetzt (siehe Schaubild 1). Vor 20 Jahren lag der Frauenanteil unter den Sozialhilfebeziehern noch deutlich über 60%, seit 1996 liegt er kaum verändert bei rund 56%. Die vergleichsweise hohe Sozialhilfe-Inanspruchnahme der Frauen wird auch durch die sogenannte "Sozialhilfequote" (prozentualer Anteil der Sozialhilfebezieher an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe) deutlich. Während 3,7% der in Deutschland lebenden Frauen Sozialhilfe im engeren Sinne bezogen, waren es bei den Männern nur 3,0%. Dabei sind jedoch deutliche Unterschiede im Hinblick auf die Altersstruktur der sozialhilfebedürftigen Frauen erkennbar: Gegenwärtig ist die Sozialhilfequote der Frauen um so höher, je jünger sie sind.

Während das "Sozialhilfe-Risiko" der Frauen - insbesondere bei den Minderjährigen - in den letzten 20 Jahren deutlich anstieg, hat es sich bei den älteren Frauen (65 und älter) sogar verringert (siehe Schaubild 2). Darüber hinaus beziehen die Frauen im früheren Bundesgebiet (3,9%) häufiger Sozialhilfe als die Frauen in den neuen Ländern (2,9%). Informationen zum Bezug von Sozialhilfe im engeren Sinne im Zeitvergleich sind aus den Tabellen 1 - 4 ersichtlich.

Unter den 1,57 Mill. Sozialhilfebezieherinnen am Jahresende 1999 in Deutschland befanden sich 0,33 Mill. Ausländerinnen, was einem Anteil von fast 21% entspricht.

Die Sozialhilfeempfänger/-innen im engeren Sinne lebten am Jahresende 1999 in 1,45 Mill. Haushalten, wobei die alleinerziehenden Frauen (332 000 Fälle) sowie die alleinstehenden Frauen (330 000 Fälle) zahlenmäßig die größten Gruppen bildeten. Während 23% der deutschen Sozialhilfeempfängerinnen alleinerziehend waren und weitere 23% von ihnen alleine lebten, waren von den ausländischen Sozialhilfeempfängerinnen lediglich 13% alleinerziehend und 12% alleinstehend. Ende 1999 bezogen in Deutschland fast 25% aller Alleinerziehenden Sozialhilfe im engeren Sinne. Während nur 6% der alleinerziehenden Männer diese Hilfe beanspruchten, waren es bei den alleinerziehenden Frauen 27% (siehe Tabelle 4). Dies spiegelt sich auch in der Aufteilung der Empfängerinnen und Empfänger nach ihrem Erwerbsstatus wider: 27% der Sozialhilfeempfängerinnen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahren) konnten wegen häuslicher Bindung keiner Erwerbstätigkeit nachgehen, dies traf jedoch lediglich auf 1% der Männer zu (siehe Schaubild 3).

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird im Wesentlichen nach Regelsätzen und Mehrbedarfszuschlägen gewährt; darüber hinaus werden auch die Unterkunftskosten (i.d.R. Bruttokaltmiete und Heizkosten) als Bedarf anerkannt. Die Gesamtsumme der vorgenannten Bedarfspositionen für alle Haushaltsangehörigen ergibt den Bruttobedarf. Zieht man hiervon das angerechnete Einkommen ab, erhält man den tatsächlich ausbezahlten Nettoanspruch.

Im Durchschnitt errechnete sich für eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind ein monatlicher Bruttobedarf von 1 831 DM, wovon gut ein Drittel auf die Kaltmiete entfiel. Unter Berücksichtigung des angerechneten Einkommens wurden im Schnitt an diesen Haushaltstyp monatlich 894 DM an Sozialhilfe ausgezahlt. Für die alleinlebenden Frauen ergab sich im Durchschnitt ein monatlicher Bruttobedarf von durchschnittlich 1 208 DM und ein Auszahlungsbetrag (Nettoanspruch) von 631 DM pro Monat (siehe Tabelle 5.1). Da die ausländischen Sozialhilfebezieherinnen im Schnitt über merklich weniger Einkommen verfügen als die deutschen, haben sie i.d.R. auch einen etwas höheren Nettoanspruch (siehe Tabelle 5.2).

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 1999 wurden 1,40 Mill. Personen Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt. Der Frauenanteil belief sich auf 51%. Am häufigsten, und zwar an 39% der Empfänger, wurden Leistungen der Krankenhilfe gewährt. Danach folgten die Eingliederungshilfe für Behinderte (36%) sowie die Hilfe zur Pflege (22%).

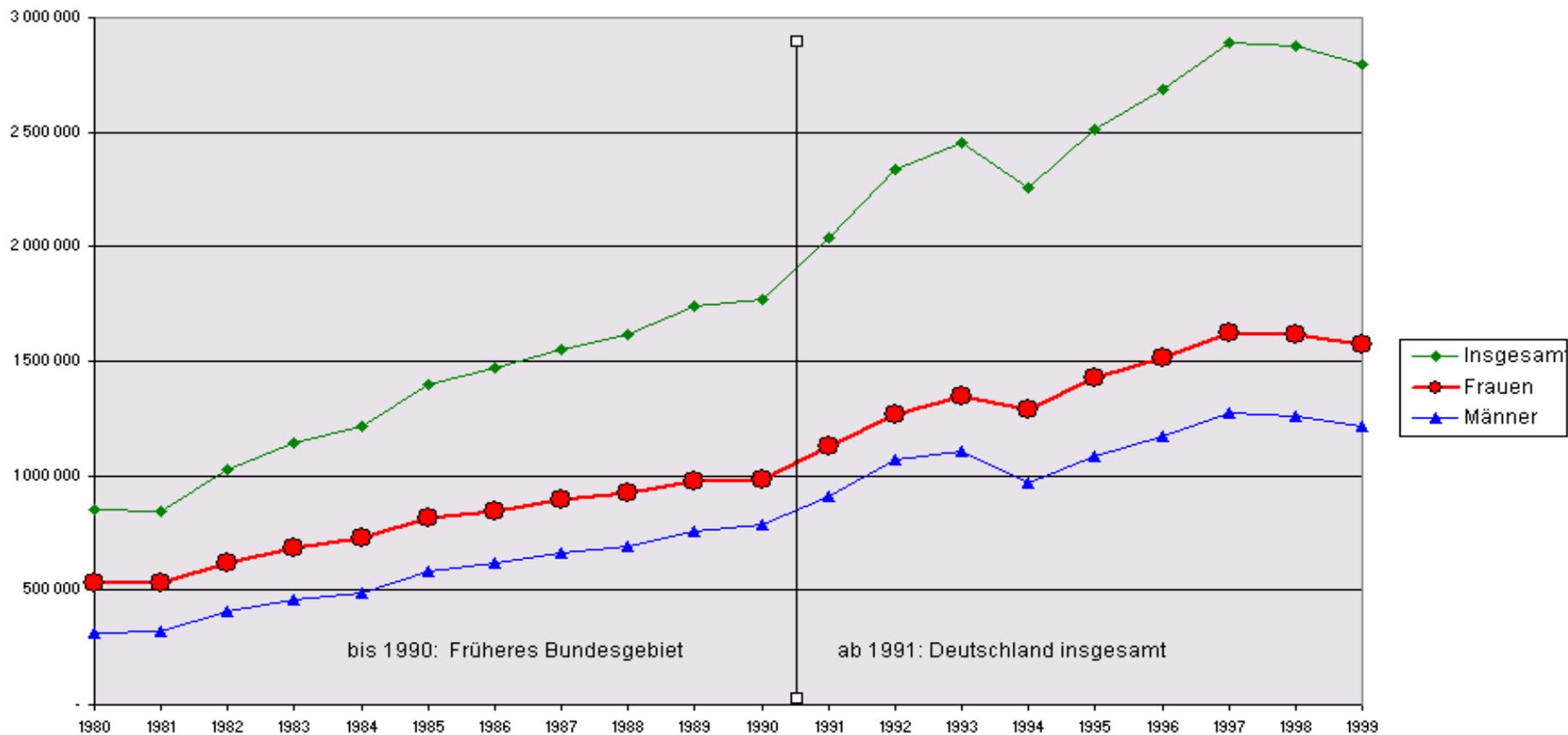
Die Krankenhilfe umfasst ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Versorgung mit Arzneimitteln, Verbandmitteln und Zahnersatz, Krankenhausbehandlung sowie sonstige zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung der Krankheitsfolgen erforderliche Leistungen und wird Personen gewährt, die ansonsten keinen ausreichenden Krankenversicherungsschutz (z. B. Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung) genießen. Im Laufe des Berichtsjahres 1999 erhielten 548 000 Personen Krankenhilfe; der Frauenanteil belief sich auf 50%. Im Durchschnitt waren die Hilfeempfänger 37,1 Jahre alt (Frauen: 37,8 Jahre, Männer: 36,5 Jahre).

Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge von Erkrankung oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens fremde Hilfe benötigen. Sie stellte bis zum Inkrafttreten des Pflege-Versicherungsgesetzes zum 1. Januar 1995 und den daraus resultierenden Leistungen seit April 1995 (häusliche Pflege) bzw. seit Juli 1996 (stationäre Pflege) das wichtigste Instrument zur materiellen Absicherung bei Pflegebedürftigkeit dar. Im Jahr 1999 wurden insgesamt 310 000 Personen Pflegeleistungen gewährt. In 70% der Fälle an Frauen, die im Durchschnitt 77,1 Jahre alt waren; das Durchschnittsalter bei den Männern betrug 60,4 Jahre.

Eingliederungshilfe für Behinderte wurde rund 503 000 Personen gewährt. Darunter fallen beispielsweise die Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte oder heilpädagogische Maßnahmen für Kinder. Im Gegensatz zu den vorgenannten Hilfearten war bei der Eingliederungshilfe für Behinderte der Frauenanteil mit 40% vergleichsweise gering.

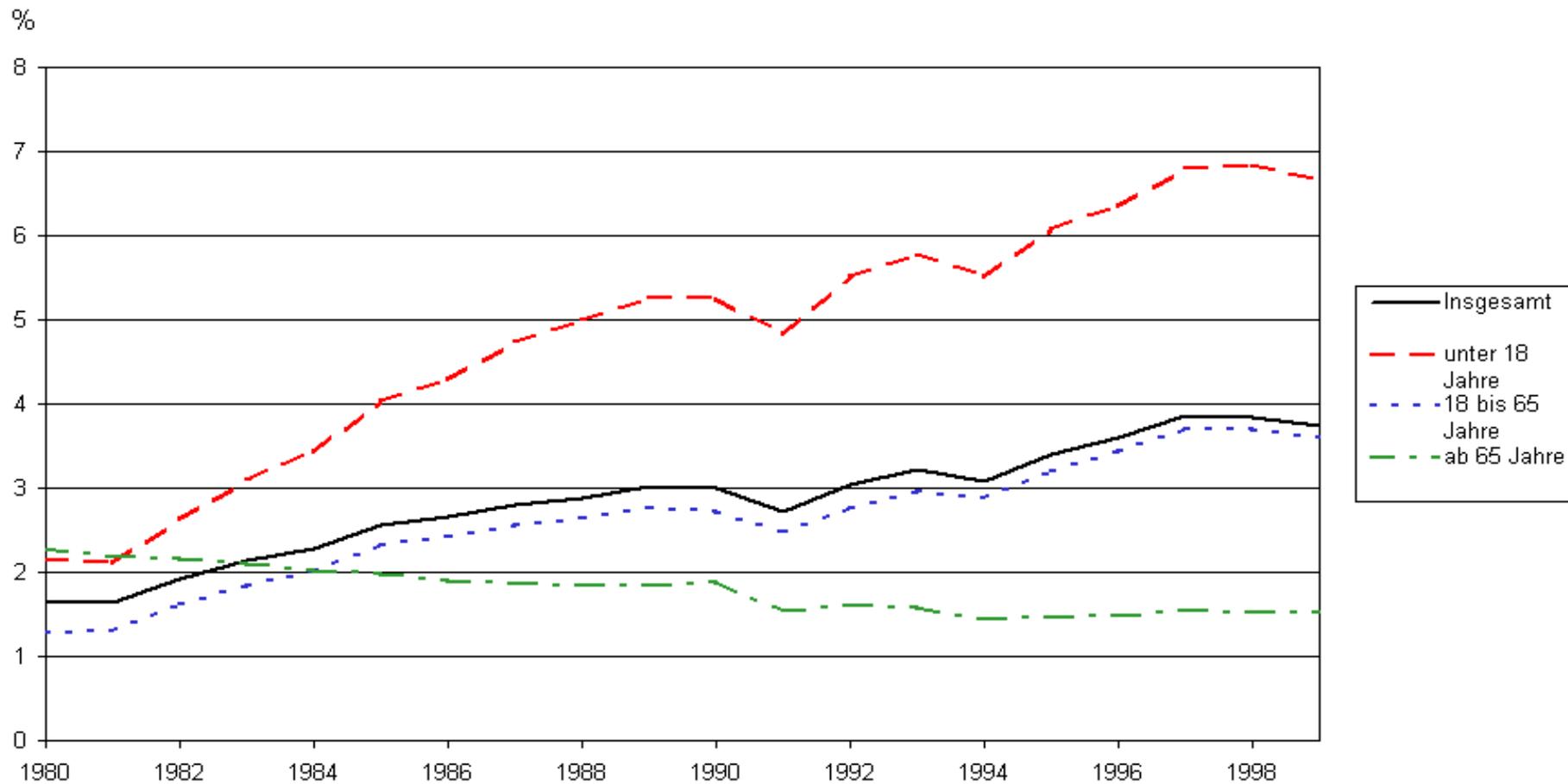
Weitere Einzelheiten zum geschlechtsspezifischen Bezug von Hilfe in besonderen Lebenslagen sind aus Tabelle 6 ersichtlich.

Schaubild 1
Entwicklung der Anzahl der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger*



*Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Schaubild 2
Entwicklung der Sozialhilfequoten* der Frauen - Altersgruppenvergleich -

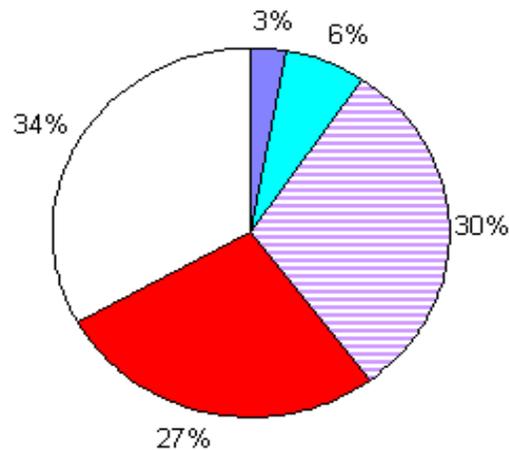


*) prozentualer Anteil der Empfängerinnen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe, bis 1990: Früheres Bundesgebiet, ab 1991: Deutschland insgesamt

Schaubild 3 Erwerbsstatus der Sozialhilfebezieher/-innen*

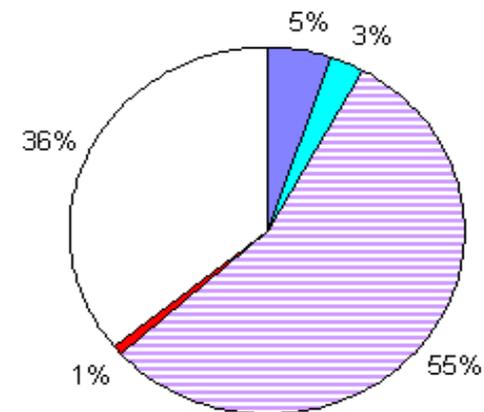
Frauen in der Sozialhilfe

Vollzeit-erwerbstätig	28 741
Teilzeit-erwerbstätig	65 285
arbeitslos gemeldet	305 154
wegen häuslicher Bindung nicht erwerbstätig	274 536
aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	331 291



Männer in der Sozialhilfe

Vollzeit-erwerbstätig	36 156
Teilzeit-erwerbstätig	19 984
arbeitslos gemeldet	385 111
wegen häuslicher Bindung nicht erwerbstätig	4 629
aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	250 066



* Erwerbsstatus der 15- bis 64jährigen Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1999

Tabelle 1
Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
- Entwicklung der Altersgruppen-Anteile der Frauen -

Jahresende	insgesamt	Männer	Frauen	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
				unter 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter	
				Anzahl			Anteil in %		
Früheres Bundesgebiet									
1980	851 152	316 225	534 927	100	27,8	7,4	26,3	12,3	26,2
1985	1 397 783	580 912	816 871	100	28,6	12,5	33,1	11,3	14,6
1990	1 772 481	787 900	984 581	100	30,4	10,7	34,7	12,0	12,3
1995 a)	2 240 945	963 267	1 277 678	100	32,3	9,3	38,4	11,0	9,1
1996	2 382 482	1 033 714	1 348 768	100	32,1	9,4	38,9	11,1	8,6
1997	2 511 228	1 096 384	1 414 844	100	32,0	9,5	39,0	11,2	8,3
1998	2 467 265	1 073 944	1 393 321	100	31,9	9,5	38,6	11,5	8,4
1999	2 379 745	1 030 679	1 349 066	100	31,8	9,4	38,1	12,0	8,8
Neue Länder und Berlin-Ost									
1995	274 748	124 725	150 023	100	38,7	16,8	36,8	5,3	2,3
1996	306 323	141 843	164 480	100	36,6	17,3	37,5	5,9	2,7
1997	381 950	175 898	206 052	100	34,9	17,5	37,6	6,5	3,6
1998	412 057	188 328	223 729	100	35,2	17,9	37,0	6,5	3,4
1999	412 734	187 558	225 176	100	34,8	18,3	36,5	6,8	3,6
Deutschland									
1995 a)	2 515 693	1 087 992	1 427 701	100	33,0	10,1	38,2	10,4	8,4
1996	2 688 805	1 175 557	1 513 248	100	32,6	10,2	38,7	10,5	8,0
1997	2 893 178	1 272 282	1 620 896	100	32,4	10,5	38,8	10,6	7,7
1998	2 879 322	1 262 272	1 617 050	100	32,4	10,7	38,4	10,8	7,7
1999	2 792 479	1 218 237	1 574 242	100	32,2	10,6	37,9	11,3	8,0
Anteil an der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts je 1 000 Einwohner									
Früheres Bundesgebiet									
1980	14	11	17	X	21	12	14	12	23
1985	23	20	26	X	40	28	25	16	20
1990	28	26	30	X	53	32	30	19	19
1995	34	30	38	X	67	46	40	23	17
1996	36	32	40	X	69	50	42	24	18
1997	38	34	41	X	72	55	44	25	18
1998	37	33	41	X	71	54	43	26	18
1999	36	32	39	X	68	50	41	26	18
Neue Länder und Berlin-Ost									
1995	18	16	19	X	38	44	20	5	2
1996	20	19	21	X	41	50	22	6	3
1997	25	23	26	X	50	61	28	9	5
1998	27	25	29	X	57	66	30	9	5
1999	27	25	29	X	60	65	30	10	5
Deutschland									
1995	31	27	34	X	61	45	36	19	15
1996	33	29	36	X	64	50	38	21	15
1997	35	32	39	X	68	56	41	22	15
1998	35	32	38	X	68	56	41	22	15
1999	34	30	37	X	67	53	39	23	15

a) Die Angaben weisen eine geringfügige Untererfassung auf.

Tabelle 2
Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von
Einrichtungen

- Entwicklung von Anzahl, Anteilen und Quoten nach Geschlecht -

Jahres- ende	Insgesamt	Anteil an der Gesamt- bevölkerung in %	Weiblich	Anteil am insgesamt in %	Anteil an weiblicher Bevölkerung in %	Männlich	Anteil am insgesamt in %	Anteil an männlicher Bevölkerung in %
	1000		1000			1000		
Früheres Bundesgebiet								
1980	851	1,4	535	62,8	1,7	316	37,2	1,1
1981	847	1,4	528	62,4	1,6	319	37,6	1,1
1982	1 025	1,7	618	60,3	1,9	408	39,7	1,4
1983	1 141	1,9	683	59,8	2,1	458	40,2	1,6
1984	1 217	2,0	727	59,7	2,3	491	40,3	1,7
1985	1 398	2,3	817	58,4	2,6	581	41,6	2,0
1986	1 468	2,4	847	57,7	2,7	621	42,3	2,1
1987	1 552	2,5	892	57,5	2,8	660	42,5	2,2
1988	1 619	2,6	924	57,1	2,9	695	42,9	2,3
1989	1 737	2,8	977	56,2	3,0	760	43,8	2,5
1990	1 772	2,8	985	55,5	3,0	788	44,5	2,6
1991	1 819	2,8	1 013	55,7	3,1	806	44,3	2,6
1992	2 050	3,1	1 119	54,6	3,3	930	45,4	2,9
1993	2 162	3,3	1 193	55,2	3,5	969	44,8	3,0
1994 ¹⁾	2 017	3,1	1 160	57,5	3,4	858	42,5	2,7
1995 ²⁾	2 241	3,3	1 278	57,0	3,7	963	43,0	2,9
1996	2 382	3,5	1 349	56,6	3,9	1 034	43,4	3,1
1997	2 511	3,8	1 415	56,3	4,2	1 096	43,7	3,3
1998	2 467	3,7	1 393	56,5	4,1	1 074	43,5	3,3
1999	2 380	3,6	1 349	56,7	3,9	1 031	43,3	3,2
Neue Länder und Berlin-Ost								
1991	217	1,4	116	53,3	1,4	102	46,7	1,3
1992	289	1,8	149	51,3	1,8	141	48,7	1,9
1993	288	1,8	151	52,3	1,9	137	47,7	1,8
1994 ¹⁾	241	1,6	132	55,0	1,7	108	45,0	1,4
1995 ²⁾	275	1,9	150	54,6	2,1	125	45,4	1,8
1996	306	2,2	164	53,7	2,3	142	46,3	2,1
1997	382	2,5	206	53,9	2,4	176	46,1	2,6
1998	412	2,7	224	54,3	2,9	188	45,7	2,5
1999	413	2,7	225	54,6	2,9	188	45,4	2,5
Deutschland								
1991	2 036	2,5	1 129	55,4	2,7	907	44,6	2,3
1992	2 339	2,9	1 268	54,2	3,0	1 071	45,8	2,7
1993	2 450	3,0	1 344	54,8	3,2	1 107	45,2	2,8
1994 ¹⁾	2 258	2,8	1 292	57,2	3,1	966	42,8	2,4
1995 ²⁾	2 516	3,1	1 428	56,8	3,4	1 088	43,2	2,7
1996	2 689	3,3	1 513	56,3	3,6	1 176	43,7	2,9
1997	2 893	3,5	1 621	56,0	3,9	1 272	44,0	3,2
1998	2 879	3,5	1 617	56,2	3,8	1 262	43,8	3,2
1999	2 792	3,4	1 574	56,4	3,7	1 218	43,6	3,0

1) Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Runden der Zahlen. Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes ergeben sich für das Berichtsjahr 1994 in der Sozialhilfestatistik rückläufige Empfängerzahlen.

2) Die Daten weisen eine geringfügige Untererfassung auf.

Tabelle 3.1

Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

- Entwicklung der Empfängerzahlen nach Altersgruppen und Geschlecht -

Jahres ende	Weiblich				Männlich			
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		unter 18	18 - 65	65 und älter		unter 18	18 - 65	65 und älter
1 000								
Früheres Bundesgebiet								
1980	535	149	246	140	316	151	135	31
1981 ^{a)}	528	143	254	132	319	145	146	28
1982	618	172	317	129	408	175	206	27
1983 ^{a)}	683	193	367	123	458	195	238	25
1984	727	206	402	119	491	209	258	24
1985 ^{a)}	817	233	465	119	581	237	320	24
1986	847	243	488	117	621	248	349	24
1987	892	259	518	115	660	266	369	25
1988	924	273	536	115	695	282	386	26
1989	977	292	568	117	760	306	426	29
1990	985	300	564	121	788	316	439	33
1991	1 013	320	574	119	806	336	439	31
1992	1 119	364	632	123	930	384	511	35
1993	1 193	388	683	123	969	408	524	38
1994 ^{b)}	1 160	374	673	113	858	390	431	37
1995 ^{c)}	1 278	412	749	116	963	432	492	39
1996	1 349	433	800	116	1 034	455	537	41
1997	1 415	453	844	118	1 096	477	575	45
1998	1 393	445	832	117	1 074	468	558	48
1999	1 349	428	802	118	1 031	450	528	52
Neue Länder und Berlin-Ost								
1991	116	45	68	3	102	46	55	1
1992	149	58	87	4	141	61	79	1
1993	151	59	87	5	137	61	74	2
1994 ^{b)}	132	53	77	3	108	55	52	2
1995 ^{c)}	150	58	88	3	125	60	63	1
1996	164	60	100	5	142	63	77	2
1997	206	72	127	7	176	75	99	2
1998	224	79	137	8	188	81	105	3
1999	225	78	139	8	188	81	104	3
Deutschland								
1991	1 129	365	642	122	907	382	494	32
1992	1 268	422	718	127	1 071	445	589	36
1993	1 344	446	770	128	1 107	469	598	40
1994 ^{b)}	1 292	427	749	116	966	445	483	38
1995 ^{c)}	1 428	471	838	119	1 088	492	555	41
1996	1 513	493	899	121	1 176	518	615	43
1997	1 621	525	970	125	1 272	552	674	47
1998	1 617	524	969	124	1 262	550	663	50
1999	1 574	507	941	126	1 218	531	632	55

a) Die Daten wurden aufgrund einer 20 % Stichprobe ermittelt.

b) Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Runden der Zahlen. Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes ergeben sich für das Berichtsjahr 1994 in der Sozialhilfestatistik rückläufige Empfängerzahlen.

c) Die Daten weisen eine geringfügige Untererfassung auf.

Tabelle 3.2

Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

- Entwicklung der Altersgruppen-Anteile nach Geschlecht -

Jahres ende	Weiblich				Männlich			
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		unter 18	18 - 65	65 und älter		unter 18	18 - 65	65 und älter
%								
Früheres Bundesgebiet								
1980	62,8	17,5	28,9	16,5	37,2	17,7	15,8	3,6
1981 ^{a)}	62,4	16,8	30,0	15,6	37,6	17,1	17,2	3,3
1982	60,3	16,8	30,9	12,6	39,7	17,1	20,1	2,6
1983 ^{a)}	59,8	16,9	32,1	10,8	40,2	17,1	20,9	2,2
1984	59,7	16,9	33,0	9,8	40,3	17,1	21,2	2,0
1985 ^{a)}	58,4	16,7	33,2	8,5	41,6	17,0	22,9	1,7
1986	57,7	16,5	33,2	7,9	42,3	16,9	23,8	1,6
1987	57,5	16,7	33,3	7,4	42,5	17,2	23,8	1,6
1988	57,1	16,9	33,1	7,1	42,9	17,4	23,9	1,6
1989	56,2	16,8	32,7	6,7	43,8	17,6	24,5	1,7
1990	55,5	16,9	31,8	6,8	44,5	17,8	24,8	1,8
1991	55,7	17,6	31,5	6,5	44,3	18,5	24,1	1,7
1992	54,6	17,8	30,8	6,0	45,4	18,7	24,9	1,7
1993	55,2	17,9	31,6	5,7	44,8	18,9	24,2	1,8
1994 ^{b)}	57,5	18,5	33,3	5,6	42,5	19,4	21,3	1,8
1995 ^{c)}	57,0	18,4	33,4	5,2	43,0	19,3	22,0	1,8
1996	56,6	18,2	33,6	4,9	43,4	19,1	22,6	1,7
1997	56,3	18,1	33,6	4,7	43,7	19,0	22,9	1,8
1998	56,5	18,0	33,7	4,7	43,5	19,0	22,6	1,9
1999	56,7	18,0	33,7	5,0	43,3	18,9	22,2	2,2
Neue Länder und Berlin-Ost								
1991	53,3	20,5	31,3	1,5	46,7	21,2	25,3	0,3
1992	51,3	20,0	29,9	1,4	48,7	21,1	27,2	0,4
1993	52,3	20,3	30,3	1,7	47,7	21,3	25,7	0,6
1994 ^{b)}	55,0	21,9	31,8	1,3	45,0	22,6	21,8	0,6
1995 ^{c)}	54,6	21,2	32,2	1,3	45,4	21,8	23,0	0,5
1996	53,7	19,6	32,6	1,5	46,3	20,5	25,2	0,6
1997	53,9	18,8	33,2	1,9	46,1	19,6	25,9	0,6
1998	54,3	19,1	33,3	1,8	45,7	19,7	25,4	0,6
1999	54,6	19,0	33,6	2,0	45,4	19,6	25,1	0,7
Deutschland								
1991	55,4	17,9	31,5	6,0	44,6	18,8	24,2	1,6
1992	54,2	18,1	30,7	5,4	45,8	19,0	25,2	1,6
1993	54,8	18,2	31,4	5,2	45,2	19,1	24,4	1,6
1994 ^{b)}	57,2	18,9	33,2	5,2	42,8	19,7	21,4	1,7
1995 ^{c)}	56,8	18,7	33,3	4,7	43,2	19,6	22,1	1,6
1996	56,3	18,3	33,5	4,5	43,7	19,3	22,9	1,6
1997	56,0	18,2	33,5	4,3	44,0	19,1	23,3	1,6
1998	56,2	18,2	33,7	4,3	43,8	19,1	23,0	1,7
1999	56,4	18,1	33,7	4,5	43,6	19,0	22,6	2,0

a) Die Daten wurden aufgrund einer 20 % Stichprobe ermittelt.

b) Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Runden der Zahlen. Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes ergeben sich für das Berichtsjahr 1994 in der Sozialhilfestatistik rückläufige Empfängerzahlen.

c) Die Daten weisen eine geringfügige Untererfassung auf.

Tabelle 3.3

Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

- Entwicklung der Sozialhilfequoten* nach Altersgruppen und Geschlecht -

Jahres ende	Weiblich				Männlich			
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		unter 18	18 - 65	65 und älter		unter 18	18 - 65	65 und älter
%								
Früheres Bundesgebiet								
1980	1,7	2,1	1,3	2,3	1,1	2,1	0,7	0,9
1981 ^{a)}	1,6	2,1	1,3	2,2	1,1	2,0	0,8	0,8
1982	1,9	2,6	1,6	2,2	1,4	2,6	1,1	0,8
1983 ^{a)}	2,1	3,1	1,8	2,1	1,6	3,0	1,2	0,8
1984	2,3	3,4	2,0	2,0	1,7	3,3	1,3	0,8
1985 ^{a)}	2,6	4,0	2,3	2,0	2,0	3,9	1,6	0,8
1986	2,7	4,3	2,4	1,9	2,1	4,2	1,7	0,8
1987	2,8	4,7	2,6	1,9	2,2	4,6	1,8	0,8
1988	2,9	5,0	2,6	1,8	2,3	4,9	1,9	0,8
1989	3,0	5,3	2,8	1,8	2,5	5,2	2,0	0,9
1990	3,0	5,3	2,7	1,9	2,6	5,3	2,0	1,0
1991	3,1	5,5	2,7	1,8	2,6	5,5	2,0	0,9
1992	3,3	6,1	3,0	1,9	2,9	6,1	2,3	1,0
1993	3,5	6,4	3,2	1,9	3,0	6,4	2,4	1,1
1994 ^{b)}	3,4	6,1	3,2	1,7	2,7	6,0	2,0	1,0
1995 ^{c)}	3,7	6,5	3,5	1,7	2,9	6,5	2,2	1,0
1996	3,9	6,8	3,7	1,7	3,1	6,8	2,4	1,0
1997	4,2	7,3	4,1	1,8	3,3	7,0	2,6	1,1
1998	4,1	7,1	3,9	1,8	3,3	7,1	2,6	1,2
1999	3,9	6,8	3,8	1,8	3,2	6,8	2,4	1,2
Neue Länder und Berlin-Ost								
1991	1,4	2,6	1,4	0,2	1,3	2,5	1,1	0,1
1992	1,8	3,4	1,7	0,3	1,9	3,4	1,6	0,2
1993	1,9	3,6	1,8	0,3	1,8	3,5	1,5	0,3
1994 ^{b)}	1,7	3,3	1,6	0,2	1,4	3,2	1,0	0,2
1995 ^{c)}	2,1	4,1	2,0	0,2	1,8	4,0	1,4	0,2
1996	2,3	4,4	2,2	0,3	2,1	4,4	1,6	0,2
1997	2,4	4,6	2,4	0,5	2,6	5,4	2,1	0,3
1998	2,9	5,7	2,8	0,5	2,5	5,6	2,0	0,3
1999	2,9	6,0	2,8	0,5	2,5	5,8	2,0	0,3
Deutschland								
1991	2,7	4,8	2,5	1,5	2,3	4,8	1,8	0,8
1992	3,0	5,5	2,8	1,6	2,7	5,5	2,2	0,9
1993	3,2	5,8	3,0	1,6	2,8	5,8	2,2	0,9
1994 ^{b)}	3,1	5,5	2,9	1,4	2,4	5,5	1,8	0,9
1995 ^{c)}	3,4	6,1	3,2	1,5	2,7	6,0	2,1	0,9
1996	3,6	6,4	3,4	1,5	2,9	6,3	2,3	0,9
1997	3,9	6,8	3,7	1,5	3,2	6,8	2,5	1,0
1998	3,8	6,8	3,7	1,5	3,2	6,8	2,5	1,0
1999	3,7	6,7	3,6	1,5	3,0	6,6	2,3	1,1

*) prozentualer Anteil der Sozialhilfeempfänger/-innen an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe

a) Die Daten wurden aufgrund einer 20 % Stichprobe ermittelt.

b) Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Runden der Zahlen. Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes ergeben sich für das Berichtsjahr 1994 in der Sozialhilfestatistik rückläufige Empfängerzahlen.

c) Die Daten weisen eine geringfügige Untererfassung auf.

Tabelle 4
Alleinerziehende in der Sozialhilfe

Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende

Jahres- ende	Alleinerziehende insgesamt			Alleinerziehende Frauen			Alleinerziehende Männer		
	insgesamt	Anteil an allen Sozial- hilfehaushalter	Sozial- hilfe- quote 1)	insgesamt	Anteil an allen Sozial- hilfehaushalter	Sozial- hilfe- quote 1)	insgesamt	Anteil an allen Sozial- hilfehaushalter	Sozial- hilfe- quote 1)
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Früheres Bundesgebiet									
1975	105 834	16,7	15,2
1980	134 563	17,7	16,7	130 413	17,2	19,2	4 150	0,5	3,2
1985	152 322	18,7	17,5	146 861	18,0	19,7	5 461	0,7	4,3
1989	181 670	18,6	21,6	174 540	17,8	24,1	7 130	0,7	6,1
1990	184 232	18,5	22,1	176 681	17,7	24,5	7 551	0,8	6,7
1991	193 405	19,2	23,4	186 308	18,5	26,2	7 097	0,7	6,1
1992	210 390	18,8	25,2	202 166	18,1	27,8	8 224	0,7	7,6
1993	227 638	19,8	26,3	219 289	19,1	29,3	8 349	0,7	7,1
1994	238 300 ²⁾	22,9	26,8	231 100 ²⁾	22,2	30,1	7 200 ²⁾	0,7	5,9
1995	258 906	22,5	27,6	250 887	21,8	31,4	8 019	0,7	5,7
1996	272 249	22,2	28,1	263 943	21,5	31,5	8 306	0,7	6,3
1997	286 327	22,1	28,5	277 347	21,4	32,2	8 980	0,7	6,4
1998	288 569	22,5	28,7	279 689	21,8	32,1	8 880	0,7	6,5
1999	286 125	23,0	27,3	277 172	22,3	30,3	8 953	0,7	6,6
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	30 933	30,2	9,6	29 997	29,3	10,5	936	0,9	2,6
1992	39 658	28,2	12,6	38 376	27,3	13,7	1 282	0,9	3,5
1993	38 985	28,3	11,9	37 834	27,5	13,1	1 151	0,8	3,0
1994	35 600 ²⁾	32,4	10,7	34 700 ²⁾	31,5	11,6	900 ²⁾	0,8	2,6
1995	39 300	30,6	11,5	38 290	29,8	12,6	1 010	0,8	2,8
1996	41 112	27,4	12,3	40 004	26,7	13,3	1 108	0,7	3,3
1997	48 996	25,5	14,5	47 564	24,8	15,6	1 432	0,7	4,3
1998	54 795	26,5	15,8	53 276	25,8	17,0	1 519	0,7	4,7
1999	56 649	27,0	16,4	55 081	26,3	17,6	1 568	0,7	4,7
Deutschland									
1991	224 338	20,3	19,5	216 305	19,5	21,7	8 033	0,7	5,3
1992	250 048	19,9	21,7	240 542	19,1	23,9	9 506	0,8	6,6
1993	266 623	20,7	22,3	257 123	20,0	24,8	9 500	0,7	6,1
1994	273 900 ²⁾	23,8	22,4	265 800 ²⁾	23,1	24,9	8 000 ²⁾	0,7	5,2
1995	298 206	23,3	23,3	289 177	22,6	26,1	9 029	0,7	5,2
1996	313 361	22,7	24,0	303 947	22,1	26,7	9 414	0,7	5,7
1997	335 323	22,5	25,0	324 911	21,8	27,8	10 412	0,7	6,0
1998	343 364	23,1	25,4	332 965	22,4	28,1	10 399	0,7	6,2
1999	342 774	23,6	24,6	332 253	22,9	27,1	10 521	0,7	6,3

1) Anteil an allen Privathaushalten von Alleinerziehenden; ab 1996 genaues Ergebnis; frühere Berechnungen enthalten Schätzwerte.

2) hochgerechnetes Ergebnis, auf volle Hundert gerundet

. unbekannt

Tabelle 5.1
Haushalte von Empfänger(inne)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1999

- Durchschnittliche monatliche Beträge -

Deutschland

Haushaltstyp	Ins- gesamt	Brutto- bedarf	dar.: Brutto- kaltmiete	angerech- <i>netes</i> Einkommen	Netto- anspruch
Haushalte insgesamt.....	1 452 639	1 621	547	842	780
darunter:					
Ehepaare ohne Kinder.....	103 843	1 784	612	939	846
Ehepaare mit Kindern 1).....	151 348	2 734	832	1 670	1 065
mit einem Kind.....	56 738	2 220	716	1 248	973
mit 2 Kindern.....	51 167	2 664	817	1 634	1 031
mit 3 und mehr Kindern.....	43 443	3 488	1 000	2 263	1 225
Alleinstehende.....	619 307	1 144	457	480	664
Männer.....	289 569	1 071	422	370	701
Frauen.....	329 738	1 208	487	577	631
Alleinerziehende Frauen mit Kindern 1).....	332 253	2 188	696	1 230	959
mit einem Kind.....	183 701	1 831	622	936	894
mit 2 Kindern.....	103 180	2 411	744	1 427	984
mit 3 und mehr Kindern.....	45 372	3 129	884	1 967	1 162

1) Kinder unter 18 Jahren

Tabelle 5.2
Ausgewählte Haushalte von Empfängerinnen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1999
(deutsch/nichtdeutsch)
- Durchschnittliche monatliche Beträge -
Deutschland

Haushaltstyp	Ins- gesamt	Brutto- bedarf	dar.: Brutto- kaltmiete	angerech- <i>netes</i> Einkommen	Netto- anspruch
Alleinstehende.....	329 738	1 208	487	577	631
deutsche Frauen.....	290 405	1 213	487	596	617
nichtdeutsche Frauen.....	39 333	1 171	488	439	732
Alleinerziehende.....	332 253	2 188	696	1 230	959
deutsche Frauen mit Kindern 1).....	290 915	2 179	690	1 240	939
mit einem Kind.....	162 327	1 828	618	944	885
mit 2 Kindern.....	90 074	2 410	740	1 445	965
mit 3 und mehr Kindern.....	38 514	3 120	875	2 012	1 107
nichtdeutsche Frauen mit Kindern 1)....	41 338	2 250	740	1 153	1 097
mit einem Kind.....	21 374	1 848	654	880	968
mit 2 Kindern.....	13 106	2 419	777	1 306	1 113
mit 3 und mehr Kindern.....	6 858	3 182	935	1 714	1 467

1) Kinder unter 18 Jahren

Tabelle 6
Empfänger/- innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen
im Laufe des Berichtsjahres 1999
Deutschland

Hilfeart	Empfänger/-innen								
	insgesamt	Männer	Frauen	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
				unter 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter	
	Anzahl			Anteil in %					
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt 1)	1 401 993	686 680	715 313	100	17,5	6,0	31,7	12,2	32,5
darunter:									
Krankenhilfe (einschl. Hilfe bei Sterilisation sowie Hilfe zur Familienplanung)	547 712	271 686	276 026	100	22,4	8,3	40,5	14,9	13,9
Eingliederungshilfe für Behinderte	502 796	302 283	200 513	100	26,8	8,2	45,3	11,9	7,8
Hilfe zur Pflege	309 713	91 536	218 177	100	1,5	0,7	6,8	9,4	81,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	60 301	27 801	32 500	100	21,6	6,4	39,7	18,2	14,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	26 029	20 194	5 835	100	1,4	16,4	48,9	11,5	21,8
Altenhilfe	11 559	2 514	9 045	100	-	-	0,9	7,0	92,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	9 237	2 981	6 256	100	0,6	0,4	15,7	18,4	64,8
Blindenhilfe	5 266	1 893	3 373	100	2,9	3,0	15,6	11,6	67,0
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 004	-	2 004	100	2,9	27,4	67,9	1,7	-

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.